

STEUERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Grundlagen regionaler Wirtschaftsförderung

Aufgaben und Erfolgskriterien am Beispiel der HWF



Christopher Stark 2005

Regionale Wirtschaftsförderung und HWF

GLIEDERUNG

- Wandel in der Weltwirtschaft
 - Grundlagen regionaler Wirtschaftsförderung
- Standortfaktoren
 - konkrete Maßnahmen der Wirtschaftsförderung
- Entwicklungen in der regionalen Wirtschaftsförderung Beispiel HWF
 - Aufgaben und Dienstleistungen der HWF
- Weitere Wirtschaftsförderung in Hamburg
 - Institutionen und Wirtschaftspolitik
- Bewertung der HWF
- Raum für Grundsätzliche Fragen

MAßNAHMEN ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Regionale wirtschaftsförderung

ernehmen,
in der Region
bleiben, ent-
wickeln oder sich

Standortfaktoren für die Wirtschaft



Quellen: difu 1994, Ergänzungen Hahne 1994

Regionale Wirtschaftsförderung und HWF

MAßNAHMEN ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



MAßNAHMEN ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Existenzgründungen fördern

- Gründerzentren
- Gemeinsam nutzbare Infrastruktur für Jungunternehmen bereitstellen - (Kosten)

Exportförderung

- Diplomatie mit Nationen starker Handelsverbindungen. (Z.B. Kommunikation mit Regierungen anderer Länder – Staatsbesuche etc.)

Hochschulen, Forschungseinrichtungen

- Neue Studiengänge / Neue Hochschulen
- Studenten gut informieren über Arbeitsmarkt etc. Strukturwandel überraschende Wendungen
- Stärken von Technologieinstitutionen
- Stärkung der Kooperation zwischen Universitäten und Unternehmen
- Förderung von Netzwerken, in denen der Staat keine dominierende Rolle mehr spielt

KERNDATEN UND AUFGABENFELDER DER HWF

Gesellschafter

- Freie und Hansestadt Hamburg
- Handelskammer
- Handwerkskammer
- Hamburgische Landesbank
- Hamburger Sparkasse
- Konsortium von Geschäftsbanken

- Gründung: 1985
- Mitarbeiterzahl: 25
- Budget: 3,2 Mio. € (2005)

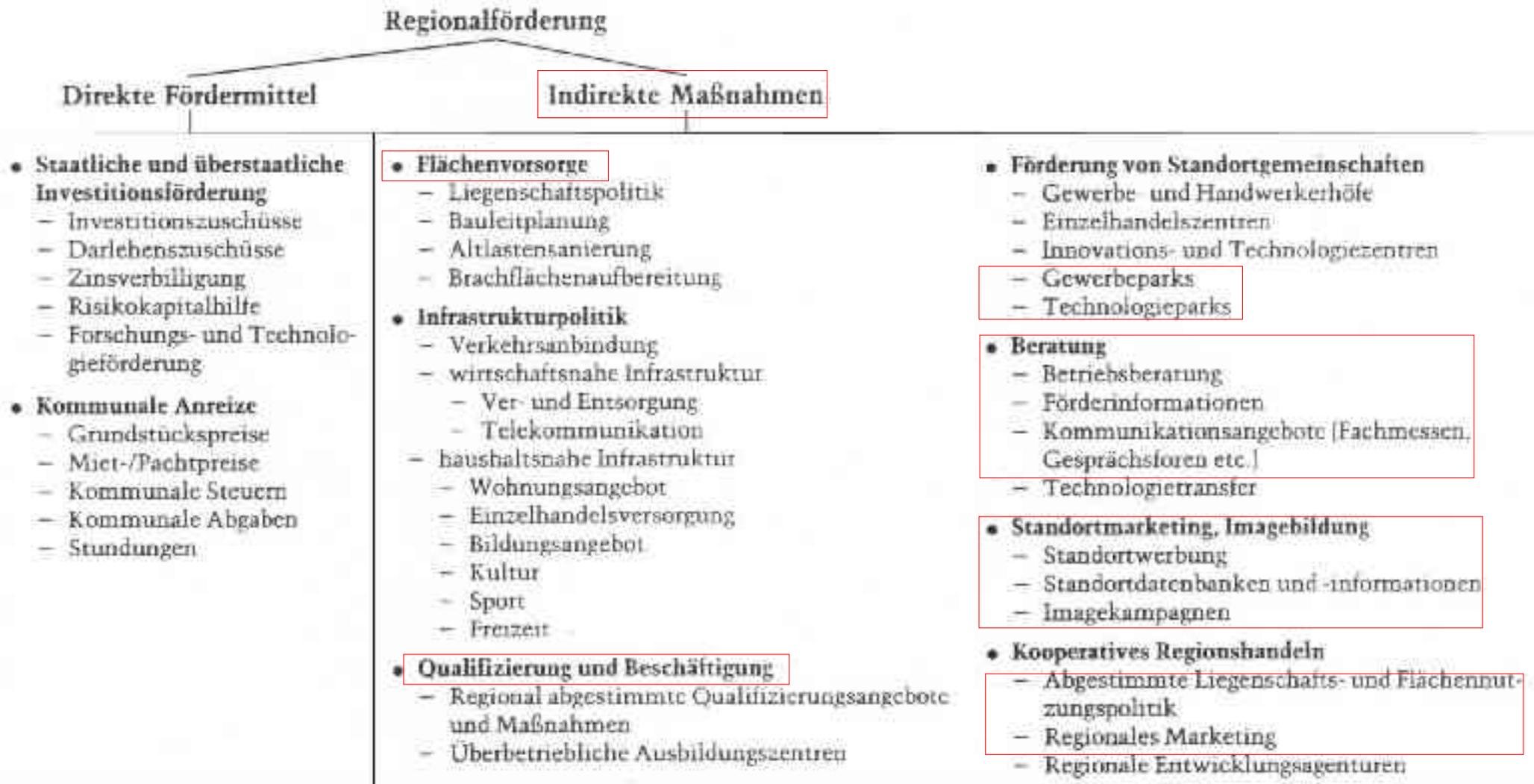
Budget im Überblick (Mio. €):

2003	2004	2005	2006
3,4	3,3	3,2	2,9

Hauptaufgaben der HWF

- Anwerbung und Unterstützung internationaler Firmen in Bezug auf Standorterrichtung in Hamburg
- Standortvermarktung
- Unterstützung der ansässigen Wirtschaft (Bestandsentwicklung)
- Unterstützung mittelständischer Firmen
- Umfangreiche Immobiliendienstleistungen
- Hilfen für Existenzgründer

MAßNAHMEN ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



MAßNAHMEN ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Existenzgründungen fördern

- Gründerzentren
- Gemeinsam nutzbare Infrastruktur für Jungunternehmen bereitstellen - (Kosten)

Exportförderung

- Diplomatie mit Nationen starker Handelsverbindungen. (Z.B. Kommunikation mit Regierungen anderer Länder – Staatsbesuche etc.)

Hochschulen, Forschungseinrichtungen

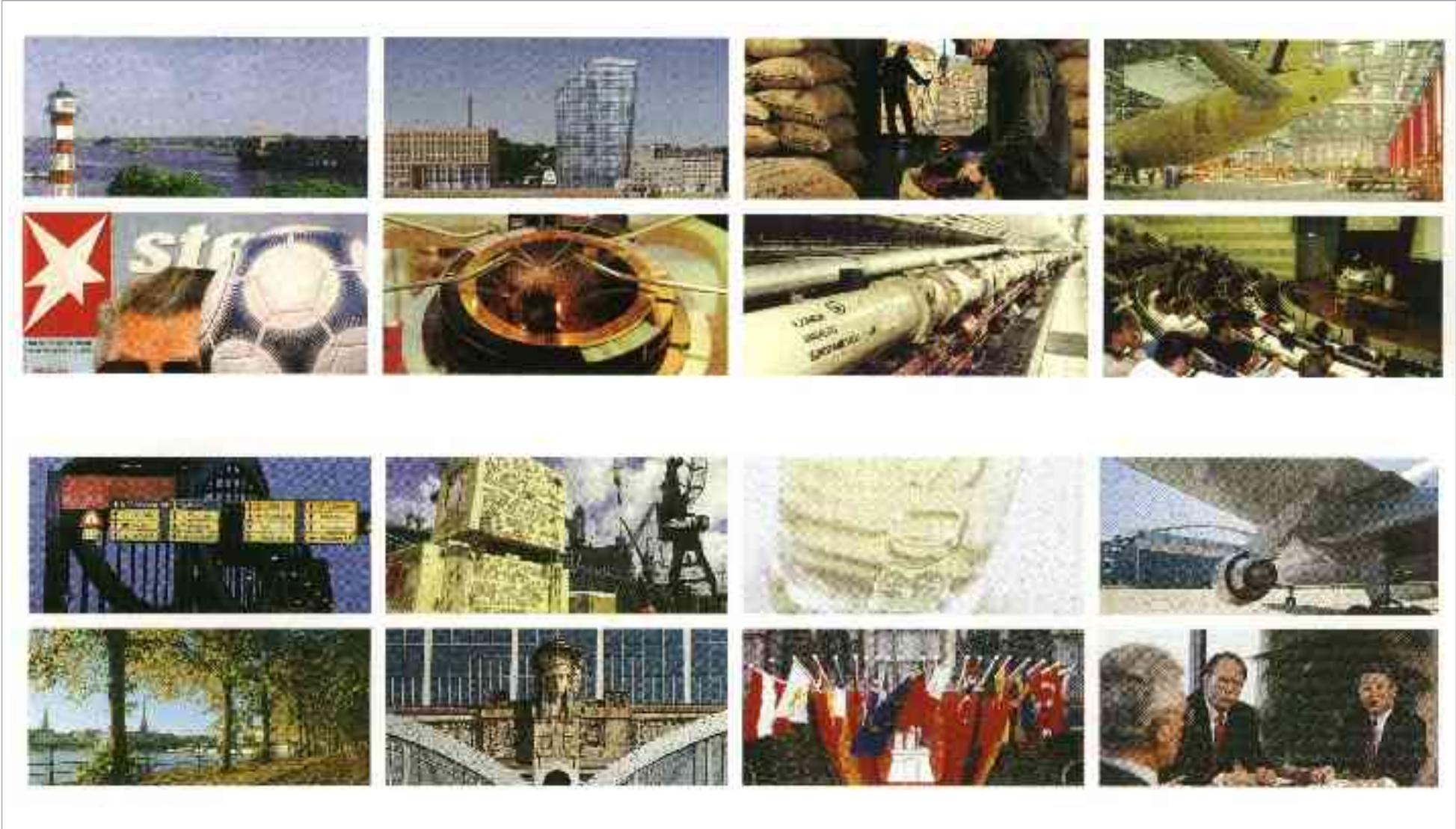
- Neue Studiengänge / Neue Hochschulen
- Studenten gut informieren über Arbeitsmarkt etc. Strukturwandel überraschende Wendungen
- Stärken von Technologieinstitutionen
- Stärkung der Kooperation zwischen Universitäten und Unternehmen
- Förderung von Netzwerken, in denen der Staat keine dominierende Rolle mehr spielt

SELBSTDARSTELLUNG / ZUKUNFTSVISION DER HWF



Regionale Wirtschaftsförderung und HWF

SELBSTDARSTELLUNG / ZUKUNFTSVISION DER HWF



„Marken aus Hamburg“

Marken aus Hamburg
Viele Weltmarken haben ihren Ursprung in Hamburg oder werden an der Elbe produziert.

STEINWAY & SONS

TOM TAILOR

SIEMENS

HOLSTEN

MONTBLANC

tesa

Tchibo

Schwarzkopf

NIVEA

Apollinaris

JUNGFERLICH

PHILIPS

AIRBUS

STILL



ZIELSETZUNG HAMBURG ALS WICHTIGERE WELTSTADT

- Hamburg - Wirtschaftszentrum in Nordeuropa
- Hamburg heute: Gammaweltstadt

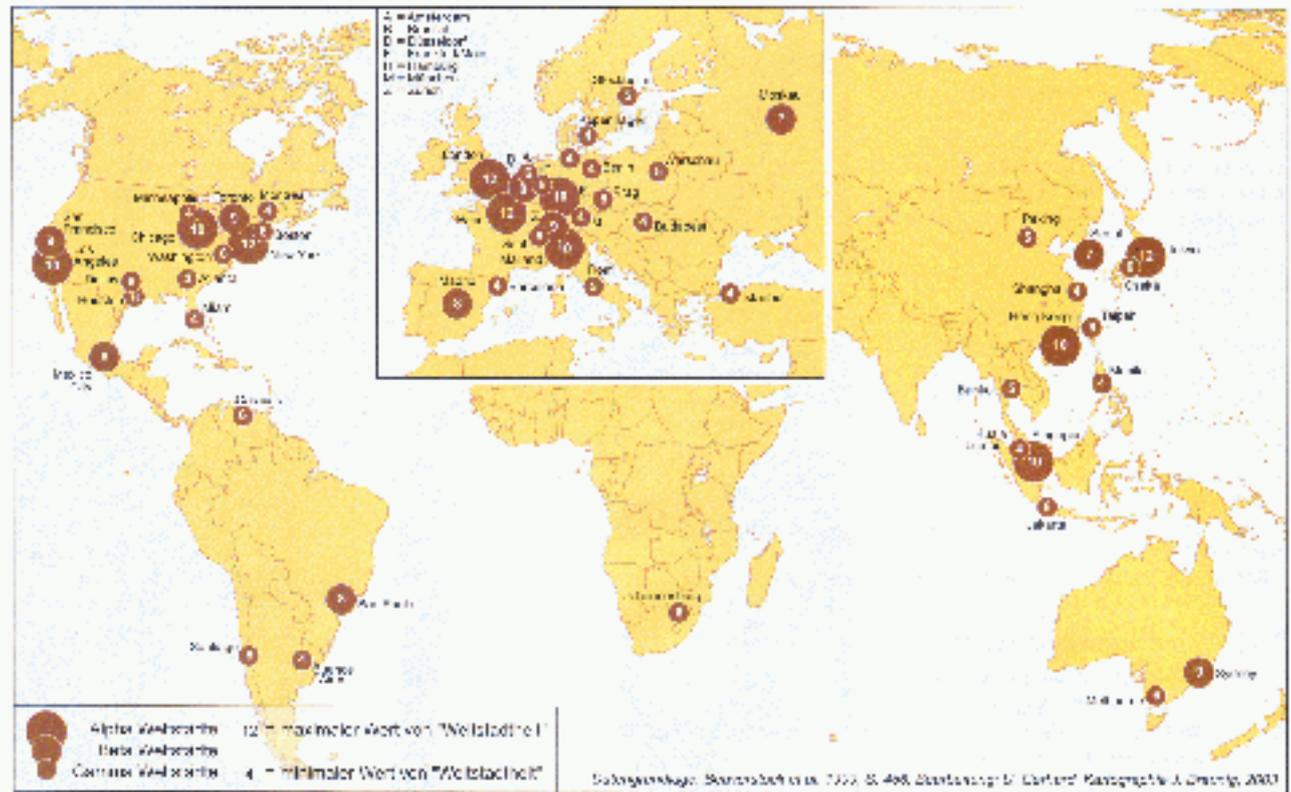


Abb. 1: Klassifikation von Global Cities nach Maßstab der GaWC-Gruppe

Ulrike Gerhard: Global Cities – Annäherungen zu einem aktuellen Forschungsfeld

(Aus: Geographische Rundschau 56 (2004))

Auswahlkriterien für Global Cities nach Friedmann (1990: S. 72)	
✓ wichtiges Finanzzentrum	✓ rapider Anstieg des Dienstleistungssektors
✓ Headquarters von transnationalen Unternehmen	✓ wichtiges Produktionszentrum
✓ internationale Institutionen	✓ wichtiger Transportknotenpunkt
	✓ Bevölkerungsgröße 3

Geographische Rundschau 56 (2004), Nr. 7



ÖFFENTLICHE INVESTITIONEN FÜR WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Stärkung der öffentlichen und privaten Investitionen durch

- *Öffentliche Investitionen;* dazu steigen die Ausgaben für Investitionen kontinuierlich auf 1,1 Mrd. EUR im Jahr 2008;
- Sonderinvestitionsprogramm „Hamburg 2010“ zur Verwirklichung von Investitionsprojekten mit Leuchtturmcharakter und internationaler Ausstrahlung für die Wachsende Stadt

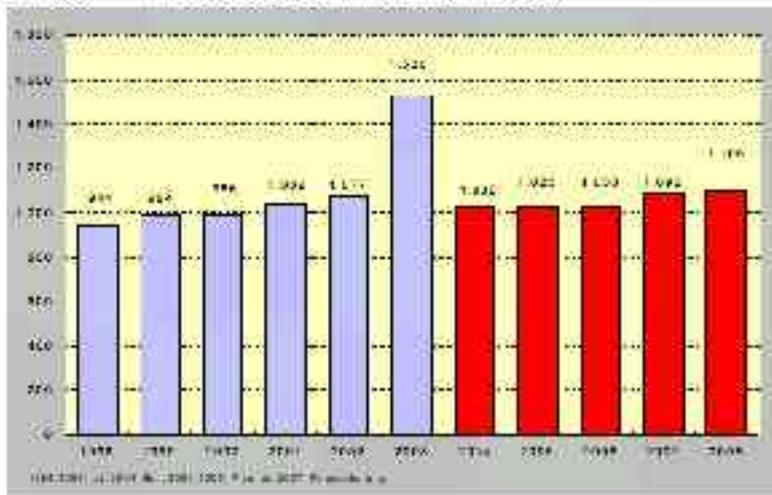
Kürzungskatalog:

KÜRZUNGEN	BRINGT Mio. €	ERHÖHUNGEN	BRINGT Mio. €
▪ Kürzung der Zuwendung an die Hamburg Marketing GmbH	1,0	▪ Elternbeiträge Vorschulklassen	3,5
▪ Senkung der Personalkosten bei der Justiz	0,5	▪ Verwaltungsgebühren für Studenten	4,5
▪ Kürzung von Lehr- und Lernmitteln	1,25	▪ Erhöhung des Wasserpreises	0,7
▪ Reduzierung der sozialen Beschäftigungsförderung	4,0	▪ Freie Heilfürsorge: Eigenbeteiligung 1,4 Prozent des Grundgehältes	3,0
▪ Reduzierung im Bereich Arbeitsmarktförderung	10,0	▪ Aufwendungen für Schulschwimmen	2,0
▪ Absenkungen beim Umweltschutz, Naturschutz	0,5	▪ Zuwendungen im Kulturbereich	0,6
▪ Schülerfahrgeld	3,25	▪ Mehreinnahmen bei Abschleppkosten und Bußgeldern	1,0
▪ Fraueninitiativen	0,70	▪ Erhöhung der Grundsteuer B um 30 Hebesatzpunkte	21

Tabelle: Christopher Stark 2005

(PDF Datei: Strukturell wirkende Konsolidierungsmaßnahmen bis 2006 in Höhe von über 150 Mio. EUR - A. Beschlossen im Haushalt 2004: 40 Mio. EUR“ [hamburg.de])

Graphik 35 Investitionsausgaben 1990-2008 (in Mio. EUR)



(Quelle: Finanzplan 2005 / 2006)

ABSCHLIEßENDE FRAGEN / RAUM FÜR DISKUSSION:

MÜSSEN UNTERNEHMEN IN EINER MARKTWIRTSCHAFT GEFÖRDERT WERDEN ODER SOLLTE SICH DER MARKT FREI ENTWICKELN?

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UM JEDEN PREIS?! KOMMT HIER DER UMWELT- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ ZU KURZ?

IST DAS STRATEGISCHE VERHALTEN VON GROßUNTERNEHMEN DURCH MAßNAHMEN DER REGIONALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BEEINFLUSSBAR?!

IST ES SINNVOLL, UM EINEN SPITZENPLATZ IN EINER LIGA VON WELTSTÄDTEN ZU KÄMPFEN – ODER KÖNNTE ES IM SINNE DER MEHRHEIT DER HAMBURGER SEIN, ANDERE WEGE ZU GEHEN?